



Ute Frühwirth, Dünsbacher Tangolehrerin, übt seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft ihren Beruf aus.

„Tango hält jung“ Ute Frühwirth, die Pionierin des Tangos in Süddeutschland, unterrichtet in Dünsbach

Es ist Donnerstag, im alten Schulhaus in Dünsbach macht Ute Frühwirth ihre Türen auf. Rote Tangoschuhe, lockige lange Haare, strahlendes Gesicht. Sie ist zwar schon 77 Jahre alt, wirkt aber mindestens 20 Jahre jünger. Das Geheimnis ihres Aussehens: „Tango hält jung“, ist sie überzeugt. Die ausgebildete Tanzlehrerin mit Lizenz vom Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) hat den Tango 1982 bei einer Ausstellung in Berlin für sich entdeckt. Dort traf sie ein argentinisches Tanzpaar, das sie nach Paris einlud – wo sie schließlich den Tango Argentino lernte. 1985 gründete sie ihre Tangotanzschu-

le namens „Tango Vorstadt“ in Stuttgart, eine der ersten in Süddeutschland: Sie wurde sofort ein Erfolg. In Dünsbach ist Ute Frühwirth seit 2005 aktiv. Der Tanzsaal im alten Schulhaus versetzt den Besucher zurück in eine andere Zeit. Sofas an der Wand, brennende Kerzen, Plakate, auf denen Tangopaare sich in einer unendlichen Umarmung verlieren. Eine Bar zum Sitzen und Trinken. Tangomusik läuft. In so einem Ambiente trafen sich früher Frauen und Männer zum Tanzen. Er schaute sie an und forderte sie mit einem Blick auf. Romantischer Mann oder Macho? Ute Frühwirth erklärt, dass das Paar beim Tango tanzen

aufeinander achten muss. Die Frau lässt sich vom Mann führen, aber gibt sich nicht auf und der Mann muss sensibel sein, um die Frau zu führen wohin er will. Tango kommt von „tangere“ (berühren). Seine Kraft und Authentizität berührt die Seele. Man sagt, dass zwei Personen beim Tango in drei Minuten ein ganzes Leben tanzen. Der Mann muss Mann sein und die Frau muss Frau sein, um die Harmonie des Ganzen zeigen zu können. Ute Frühwirth lässt Musik aus den 1940er-Jahren spielen und läuft Richtung Tanzfläche. Sie bewegt sich sanft und sicher, die Beine und die Füße zeigen harmonische Bewegungen. Selbst Un-

geübte fallen in ihren Armen „automatisch“ in Tangoschritte, als ob sie das schon immer gemacht hätten – Ute Frühwirth ist einfach eine sehr kompetente Lehrerin mit Anziehungskraft. Sie sagt, wenn ein Paar gemeinsam Tango lernt, dann lernt es auch, sich neu ineinander zu verlieben. Und sie betont, dass Tango gegen Demenz vorbeugt, da er die Konzentration fördert, wenn man die Schritte übt. Und weil Tango seit September 2009 zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit der Unesco gehört, kann jeder Tänzer ein Stück Kultur zu sich nach Hause mitnehmen.
Info unter: www.tango-vorstadt.de/duensbach